

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII ¹ .	OIII ² .	UII.	OII.	UI.	OI.	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2		2	2	2	2	19
Deutsch	$\frac{3}{1}$ 4	$\frac{2}{1}$ 3	3	3	3	3	3	3	3	3	31
Lateinisch	8	8	7	5	5	5	4	4	4	4	54
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	4	4	33
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	21
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$		$\frac{2}{1}$	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	5	5		5	5	5		37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2		2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	—	2	3	3		8
Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	271

Dazu kommen:

- a) als verbindlich je drei Stunden Turnen (s. unten am Schlusse von I) durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beantragten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.
- b) als wahlfrei für OIII bis OI je 2 Stunden Linearzeichnen.
- c) für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden besonderer Schreibunterricht.

2. Verteilung der Unterrichtsfächer im Schuljahre 1902.

Nr.	Lehrer	Ordi- nariat	VI	V	IV	UIII	OIII ¹	OIII ²	UII	OII	UI	OI	Stunden- zahl
1	Prof. Dr. Roese, Direktor	OI							Franz. 4			Deutsch 3 Latein 4	11
2	Dr. Gengen, Professor					Franz. 4 Math. 5				Math. 5 Physik 3			17
3	Dietrich, Professor	OIII ²			Religion 2			Deutsch 3 Latein 5	Gesch. 2 Erdkunde 1	Latein 4	Latein 4		21
4	Dr. Badke, Professor	UI				Englisch 3	Englisch 3				Franz. 4 Englisch 3	Franz. 4 Englisch 3	20
5	Dr. Düsing, Oberlehrer	OIII ¹			Franz. 5		Deutsch 3 Franz. 4		Deutsch 3 Latein 4				19
6	Dr. Bloß, Oberlehrer	UIII				Religion 2 Deutsch 3 Latein 5 Gesch. 2	Latein 5				Deutsch 3		20
7	Sübner, Oberlehrer	UII		Naturb. 2		Naturb. 2			Math. 5 Naturw. 4	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2	19
8	Dr. Soff, Oberlehrer	IV			Deutsch 3 Latein 7		Religion 2 Gesch. 2 Erdkunde 2				Gesch. 3	Gesch. 3	22
9	Liek, Oberlehrer	V		Deutsch 3 Latein 8 Erdkunde 2	Gesch. 2 Erdkunde 2	Erdkunde 2				Gesch. 3			22
10	Dr. Gauger, Oberlehrer				Math. 4 Naturb. 2		Math. 5 Naturb. 2				Math. 5 Physik 3		21 + 4½ Turnen ¹⁾
11	Kospoth, Oberlehrer	VI	Deutsch 4 Latein 8						Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	20 + 3 Turnen
12	Dr. Knobbe, Oberlehrer	OII					Franz. 4 Englisch 3	Englisch 3	Deutsch 3 Franz. 4 Englisch 3				20 + 3 Turnen
13	Müller, Zeichenlehrer		Naturb. 2 Schreiben 2	Zeichnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		24
14	Kirchhoff, technischer und Elementarlehrer		Religion 3 Rechnen 4 Erdkunde 2 Singen 2	Religion 2 Rechnen 4 Singen 1			[Schreibhilfe 2]			Chorfingen 1			21 + 4½ Turnen
15	Wilk, Organist			Singen 1						Chorfingen 3			4

1) im Winterhalbjahr erteilte diesen Unterricht Oberlehrer Kospoth.

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Kospoth.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schulz-Klix. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1. Hauptstück mit Erklärung, 3. ohne diese. Lernen von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. 4 Std., Kospoth.

3. **Lateinisch.** Formenlehre (mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia), mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach dem Lese- und Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder (jede dritte im zweiten Halbjahre) Hausarbeit. 8 Std. Kospoth.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Std. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Trefferübungen. Durtonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Lieg.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schulz-Klix. Wiederholung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, des 3. ohne diese; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche und leichte Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. Lernen von Katechismusprüchen zum 2. Hauptstück. 2 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung oder der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Std. Lieg.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre; Einübung des Accus. c. Inf., des Partic. conjunct. und des Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre und Übungen nach Ostermann, stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassen- oder statt dessen (jede dritte) eine Hausarbeit. 8 Std. Lieg.

4. **Erdkunde.** Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. Lieg.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; fortgesetzte Übungen mit benannten Decimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Blütenpflanzen, Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. Hübner.

7. **Zeichnen.** Gedächtniszeichnen ebener Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 1 Std. Kirchhoff. 1 Std. Willf.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Holz.

1. **Religion.** Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der biblischen Geschichten, nach dem Lehrplan. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen; Wiederholung der in VI und V gelernten biblischen Geschichten und Kirchenlieder; 4 neue Kirchenlieder. 2 Std. Dietrich.

2. **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz, zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung und das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibübungen, schriftliche Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommen; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lektüre aus dem Lesebuche; Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Std. Holz.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus Ostermann: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Hamilcar, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele; Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, wofür in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit eintritt. 7 Std. Holz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelmäßige Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Hauptwort, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Bildung des Umstandsworts, Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter (Bloch-Kares, Elementarbuch, Kap. 1—51). Aussprache-, Lese- und Sprechübungen, Vokabeln. Im Sommer alle 14 Tage, im Winter alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Düsing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, nebst Ausblick auf die Diadochenzeit, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon. — Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 Std. Lietz.

6. **Mathematik und Rechnen.** Decimalbrüche, Repetition der Bruchrechnung, Regelbetri, Verteilung und Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, einfache Fälle der Gewinn-, Verlust-, Tara- und Rabattrechnung. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Gauger.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien nach vorhandenen Exemplaren; Pflanzenbiologie. Erste Übungen im Bestimmen. Übersicht über das System der Wirbeltiere; Tierbiologie. 2 Std. Gauger.

8. **Zeichnen.** Rosetten. Ebene Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Stoffen. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bloß.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V, Buch Josua, Buch Ruth, 1. und 2. Buch Samuelis, 1. Buch der Könige bis zur Teilung des Reiches. Einige Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Lernen von 2 Psalmen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Das 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Bloß.

2. **Deutsch.** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Prosaische und poetische Stücke nach dem Lesebuche. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Schillers „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“ und „Graf von Habsburg“; Uhlands „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“. 3 Std. Bloß.

3. **Lateinisch.** Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. Im Anschluß daran Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I, 1; II, III und IV mit Auswahl nach dem Lehrplan. 2 Std. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische; dafür in jedem Vierteljahr eine solche in das Deutsche als Klassenarbeit. 5 Std. Bloß.

4. **Französisch.** Wiederholung der 4 regelmäßigen Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs; orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die wichtigsten unregelmäßigen Verba; Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektparticips, Einübung der Zahlwörter und Pronomina. (Ploetz-Kares, Elementarbuch, Kap. 25—63.) Stündliche Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Genßen.

5. **Englisch.** Aussprache- und Sprechübungen. Formenlehre. (Hausknecht, The English student, Sketch I—XV.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Std. Bloß. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Koloniengebieten anderer Staaten. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. Lietz.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehre von den Proportionen. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz.) Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Genzen.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzenfamilien mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen mit Rücksicht auf die Morphologie und Biologie. Übersicht über das natürliche System. Gliedertiere. 2 Std. Hübner.

9. **Zeichnen.** Körperliche Grundformen und Zusammenstellung derselben. Einfache Gegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Skizzieren und im Tressen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Obertertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Düsing.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Poetische und prosaische Lektüre nach dem Lesebuche. Auswendig: Goethes „Sänger“, Uhlands „Taillefer“ und „Überfall im Wildbad“; „Die Kaiserwahl“ aus Uhlands „Ernst von Schwaben“, Schillers „Kraniche des Ibykus“ und teilweise „Kampf mit dem Drachen“. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen sowie über Wortbildung. Lektüre Homers in der Übersetzung von Voss, nach der Auswahl von Kern, besonders Od. 9, 14, 18, Ilias 3, 6, 16, 22. 10. Aufsätze. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. I. und V, 1—23. 3 Std. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. 2 Std. Block.

4. **Französisch.** Gabriel Ferry, Contes choisis. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre; Syntax der Verben, Tempora und Modi. (Schulgrammatik von Ploetz-Kares, S. 1—57.) Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Im Sommer alle 14 Tage, im Winter alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Düsing.

5. **Englisch.** Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, Syntax des Verbs. (Hausnecht, The English student, Comp. 1—8; Grammatik § 59—89.) Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Badke.

Obertertia 2.

Ordinarius: Professor Dietrich.

Erledigte Lehraufgaben wie in Obertertia 1. Verteilung der Unterrichtsstunden: **Religion:** Holz (mit OIII¹), **Deutsch und Latein:** Dietrich, **Französisch und Englisch:** Knobbe, **Geschichte und Erdkunde:** Holz (mit OIII¹), **Mathematik und Naturbeschreibung:** Gauger (mit OIII¹), **Zeichnen:** Müller.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740; brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen nach dem Kanon. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. 4 Std. Holz.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmäßiger Vielecke sowie von Kreisumfang und -inhalt. Dreieckskonstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie; Übersicht über das Pflanzensystem; Pflanzengeographie, Ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich, Repetition der Wirbeltierklassen. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2 Std. Gauger.

9. **Zeichnen.** Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übung im Skizzieren und im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Unterssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Hübner.

1. **Religion.** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den Büchern der Könige, der Chronika, den Propheten, den Psalmen und dem Buche Hiob, soweit dieselben nicht bereits in der Untertertia behandelt sind. Erklärung des Lukasevangeliums im Zusammenhange, vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung, Würdigung der Auslegung Luthers. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. VI und VII, 1—20; Ovid, Metam. I, 1—4. II, 1—400. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, dafür vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche. Im Anschlusse daran Wiederholung der Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Düsing.

4. **Französisch.** Dhombres et Monod, Biographies historiques (Nr. I, VI, VII und IX). Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens sowie des Infinitivs (Floek-Kares, Schulgrammatik S. 58—72, 44 und 55—56). Wiederholung der Lehraufgabe der OIII. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Koesje.

5. **Englisch.** Lady Barker, New Zealand. Hausknecht, The English student, Comp. 8—20, Grammatik S. 8—67 und 90—118. Abschluß der Syntax: Tempora und Modi, Regeln über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präpositionen und Konjunktionen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage schriftliche Übungen. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über gegebene Themata. 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. — Europa außer Deutschland in ergänzender Wiederholung. Kartenstizzen. 3 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Gleichungen I. und II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Transversalen und Kreisberechnung, Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Dreieckskonstruktionen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Hübner.

8. **Physik.** Einfachste Erscheinungen aus Magnetismus, Electricität, Akustik und Optik. 1 Std. Hübner.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft und des Wassers. Chemische Grundbegriffe. Ausgewählte Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und Naturformen, Übungen im Skizzieren und Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knobbe.

1. **Religion.** Apostelgeschichte; dazu Abschnitte aus 1. Thessalonicherbrief, 1. Korintherbrief und Römerbrief. Lebensbilder der Apostel, Kampf und Sieg des Christentums. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Koszoth.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied und die Kudrun mit Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise und auf die höfische Epik und Lyrik. Lektüre Walthers von der Vogelweide, Proben anderer mittelhochdeutscher Dichter nach dem Lesebuche, Auswendiglernen mehrerer Gedichte Walthers. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre der Dramen Götz von Berlichingen, Egmont und Prinz von Homburg. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; freie Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und der gelesenen Dramen. 3 Std. Knobbe.

Aufsätze: 1. Die geschichtlichen, sagenhaften und mythischen Bestandteile des Nibelungenliedes. 2. (Kl.-A.) Die Irene als Grundzug in Kudruns Charakter. 3. Walther von der Vogelweide als Lehrer und Erzieher seines Volkes. 4. „Dum soll der Sanger mit dem König gehen, Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen!“ 5. Welches sind die Zustände im Deutschen Reiche nach dem ersten Akte von Goethes „Götz von Berlichingen“? 6. „Schön ist der Friede! Ein lieblicher Knabe Liegt er gelagert am ruhigen Bach, Aber der Krieg auch hat seine Ehre, Der Beweger des Menschengeschicks.“ 7. Was hat Goethes Egmont mit seinem geschichtlichen Urbild gemein, und worin weicht er davon ab? 8. (Probe-Aufsatz.) Inwiefern ist Kleists „Prinz von Homburg“ eine Verherrlichung des brandenburgisch-preussischen Kriegerstaates?

3. **Lateinisch.** Ovid, Metam. XII, 612—628; XIII, 1—398. Cicero, pro Archia Livius I, 22—29. II, 9—12. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Daudet, Contes choisis. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (neu Abschnitt V und ganz VI). Gruppierung einzelner Kapitel der Formenlehre und Syntax nach bestimmten Gesichtspunkten. Einzelnes aus der Metrik; Briefstyl. 18 schriftliche Arbeiten, darunter 5 Aufsätze, mündliche Übersetzungs- und Sprechübungen, Lernen von Gedichten. 4 Std. Knobbe.

5. **Englisch.** Escott, England. Hausknecht, The English student, Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen verschiedener Art alle 14 Tage, davon 2 Aufsätze. Englischer Briefstyl. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Thematika. Lernen von Gedichten. 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus und mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Wiederholungen aus der außereuropäischen Erdkunde. 3 Std. Lietz.

7. **Mathematik.** Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Reciproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie; Goniometrie. Stereometrie. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Genßen.

8. **Physik.** Wärmelehre. Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus und Elektrizität. 3 Std. Genßen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformationen. Vogelberge, Guanolager, Schwefelminerale. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Natur- und Kunstformen. Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln). Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Badke.

1. **Religion.** Johannes-Evangelium. Kirchengeschichte. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Einige Proben der wichtigsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrh. Klopstock, Leben und Bedeutung; einige Oden und bezeichnende Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und bedeutendste Dramen; Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Sophokles, König Odiipus. Schiller, Braut von Messina. Kurzer Hinweis auf den Unterschied der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. Sonstige Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Deklamationen und freie Vorträge. Dispositionsübungen. 3 Std. Block.

Aufsätze: 1. Welche Vergleichungspunkte bieten die Ilias und das Nibelungenlied? 2. Welche besonders hervorragenden Eigenschaften Luthers treten uns in seinen Schriften entgegen? 3. Die Bedeutung der Wartburg für das deutsche Volk. 4. Der Prolog und die Parodos in Sophokles' König Odiipus und ihre Bedeutung für das Ganze. (M.-A.). Mit welchem Rechte sagt der Chor am Schluß von „König Odiipus“: „Dum der Erdenjähne keinen preise Du vorher beglückt, Oh' er, frei von Leid und Drangsal, seines Daseins Ziel erreicht“? 6. Die Gegner der Hohenstaufen und der Ausgang der Kämpfe. 7. Inwiefern entspricht der Charakter Emilia Galotti's den Anforderungen, welche Lessing in seiner „Hamburgischen Dramaturgie“ an den tragischen Helden stellt? 8. (Probearbeit.) Wie zeigt sich an Orest und Don César die Wahrheit des Schillerschen Ausspruches: „Ein andres Mutz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“?

3. **Lateinisch.** Cicero, in Catilinam I. Vergil, Aeneis II mit Auswahl. Livius XXI, 30 bis Schluß, mit Auswahl. Vierteljährlich mindestens 3 schriftliche Übersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen, wo bei der Lektüre erforderlich. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Pierre Loti, Aus fernen Ländern und Meeren. Molière, Le malade imaginaire. Herrig und Burgu, Lektüre aus den Schriftstellern des 17. Jahrh. Lernen von Gedichten. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Grammatik. Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1. La chute de l'empire romain. 2. Portrait de Charlemagne. 3. Qu'est-ce que nous savons de Shakespeare? (M.-A.). 4. La vie à la campagne et dans les grandes villes. 5. Les médecins du temps de Molière. 6. Analyse du „Malade imaginaire“. (M.-A.).

5. **Englisch.** Forbes, My Experiences in the war between France and Germany. Shakespeare, Merchant of Venice. Lektüre aus Herrig, The British classical authors. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, (Hausknecht S. 8—67. 90—118.) Übersetzungs- und Sprechübungen S. (Hausknecht 321—325 und Compos. XI—XV). Sprachgeschichtliches, Synonymik. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 2 Hausaufsätze. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde. Verkehrskunde. 3 Std. Holtz.

7. **Mathematik:** wie in Oberprima. 5 Std. Gauger.

8. **Physik:** wie in Oberprima. 3 Std. Gauger.

9. **Chemie und Mineralogie.** Alkali-Metalle, Steinsalzlager, Halogene, Soda-Industrie. Erdsalkali-Metalle, Zura- und Kreideformation, Kalkbrennerei. Erdmetalle, Diluvium, Alluvium, Tonwaren-Industrie. Reactions-Versuche. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen:** wie in Oberprima. 2 Std. Müller.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und der berühmtesten ihrer Zeitgenossen. Überblick und Durchblick von Schillers und Goethes Werken; ihre Gedankenlyrik. Goethes Tasso, Iphigenie, Wahrheit und Dichtung (dies mit Auswahl und meist als Privatlektüre). Schillers philosophische Schriften: Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Sophokles, Trachinierinnen. Neuere Dichter. Grillparzers Sappho. Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern; Deklamationen. Logische Übungen. 3 Std. Direktor.

1. „Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.“ 2. Welches ist nach Goethes Oden die Bestimmung des Menschen? 3. Weshalb nennt Iphigenie ihr Leben bei den Tauriern einen zweiten Tod? 4. (Al.-Al.) Worin offenbart sich Iphigeniens Wahrheitsliebe? 5. Goethes künstlerische Entwicklung in seinem Elternhause. 6. (Probe-Aufs.) Warum ist es für Tasso das Beste, von Ferrara zu scheiden? 7. Sind die Worte wahr, welche Schiller dem Neoptolemos in den Mund legt: „Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das höchste doch“?

8. Reifeprüfung Ostern 1903: In welchen Zügen und weshalb hat Goethe in seiner Iphigenie die Handlung der Euripideischen Tragödie umgestaltet?

3. **Lateinisch.** Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius XXII, 1—30 mit einigen Auslassungen. Horaz, Oden I, 1. 3. 7. 9. 11. 22. 31. II, 3. 10. Tacitus, Germania 1—13. 16—19. 27. Grammatische Wiederholungen. Vierteljährlich 3 schriftliche Übersetzungen, meist aus Livius. 4 Std. Direktor.

4. **Französisch.** Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, l'Avare. Corneille, Horace. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy, La France littéraire. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der Syntax; Synonymik, Sprachgeschichtliches, Metrik, Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1. La fête de notre école (lettre à un ami.) 2. Quels sont les titres de gloire du Grand Electeur? Les merveilles des inventions modernes. (Al.-Al.) 4. L'utilité des plantes. 5. L'importance des fleuves et des mers pour la civilisation.

6. Reifeprüfung Ostern 1903: Par quelles raisons toute l'Europe était-elle sous les armes au commencement du XIX^e siècle?

5. **Englisch.** Tyndall, Fragments of Science. Shakespeare, Macbeth. Prosaische und poetische Abschnitte aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre und Syntax mit Hinzunahme

des Etymologischen und Sprachgeschichtlichen. Grundzüge der Verslehre. Hausknecht, Comp. XVI—XX. Übersetzungsübungen. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Hausaufsätze. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Thematata. (Hausknecht S. 325—329). 3 Std. Badke.

6. Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde von Mitteleuropa. Verkehrskunde. 3 Std. Holz.

7. Mathematik. Grundlehren von den Koordinaten und Kegelschnitten, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Wahrscheinlichkeitslehre, Maxima und Minima, unendliche Reihen. 5 Std. Gauger.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1903. 1. Eine Kugel vom Radius $r=1$ m soll durch eine Ebene so geschnitten werden, daß der auf der Schnittebene stehende, der Kugel eingeschriebene Cylinder gleich der Hälfte der Kugel ist. In welcher Entfernung vom Mittelpunkte ist der Schnitt zu führen? 2. In eine Ellipse das Rechteck größten Inhalts einzubeschreiben. 3. Auf welche Höhe hat man in Stralsund ($\varphi=54^{\circ} 20'$) den Theodoliten einzustellen, wenn man die Sonne bei einer nördlichen Deklination von $15^{\circ} 24'$ um 4h 30m wahrer Sonnenzeit beobachten will? 4. Um die Spitze eines gleichschenkligen Dreiecks ist ein Kreis geschlagen, der die Basis berührt. Der Schwerpunkt des Dreiecks ist der Brennpunkt einer Parabel, deren Scheitel die Spitze ist. Wie groß ist das von der gemeinsamen Sehne abgeschnittene Parabelsegment? Wie groß ist der zugehörige von den Parabelnormalen begrenzte Parabelsektor?

8. Physik. Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung, Wärmelehre incl. Wärmestrahlung und mechanische Wärmetheorie, Wellenlehre, Akustik. 2 schriftliche Arbeiten. 3 Std. Gauger.

Reifeprüfung Ostern 1903: Der sphärische Hohlspiegel. — Auf der Achse eines Hohlspiegels befindet sich in der Entfernung a vom optischen Mittelpunkte ein leuchtender Punkt. Kommt derselbe dem Spiegel um d näher, so wird der Abstand seines Bildes verdoppelt. Wie groß ist die Brennweite des Hohlspiegels? Zahlenbeispiel: $a=80$ cm, $d=20$ cm.

9. Chemie und Mineralogie. Schwermetalle: Eisenerze, Gewinnung von Roheisen, Stahl- und Schmiedeeisen, Eisen und Metalle der Eisengruppe; Zink; Blei; Malerfarben; Kupfererze, Kupfer; Quecksilber. Edelmetalle: Silber, Photographie; Gold und Platina. Lösungs- und Reaktionsversuche. Präparat-Übungen. Stöchiometrische Aufgaben. Übersicht über die chemischen Grundstoffe. System der Mineralien. 2 Std. Hübner.

10. Zeichnen. Gegenstände der Natur und des Kunstgewerbes. Aquarellmalen. Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Vom Zeichnenunterricht waren 3 Schüler auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit.

Linearzeichnen. Im Sommerhalbjahr nahmen 27 Schüler der mittleren und oberen Klassen teil, im Winterhalbjahr 16. Konstruktion in der Ebene; rechtwinklige und schiefwinklige Projektion; Schnitte; Abwicklungen; Durchbringungen; Centralprojektion; Schattenkonstruktion. 4 Std. Müller.

Chorgesang. Die stimmbegabten Schüler von Sexta bis Prima waren zu einem vierstimmigen Chor vereinigt. Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder (nach Schwaln, Chorgesang und Palme, Sangeslust) und größere Werke. Erster Chor 3 Std. Wilk. Zweiter Chor 1 Std. Kirchhoff. —

Als schriftliche Arbeiten treten für die Klassen von VIII bis XI hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 2 während des Schuljahres angefertigt werden.

Turnen. Es bestanden bei 10 getrennt unterrichteten Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 95 Schüler.

Abteilung V—III (Klassen VI—IV). Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Holzstabübungen, Springübungen am Schwingseil, Freispringel, an einem, auch zwei Kastensägen. Klettern, Steigen, Schwebbaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am Reck. Die Klassen wurden in diesem Jahre zum ersten Male getrennt unterrichtet.

Es leiten die Gemeinübungen und Spiele: In VI Oberlehrer Kospoth (S. 3, W. 2¹/₂ Std.), in V Oberlehrer Dr. Knobbe (S. 3, W. 2¹/₂ Std.), in IV S. Lehrer Kirchhoff (1¹/₂ St.) und Oberlehrer Dr. Gauger (1¹/₂ St.), W. Kirchhoff (1 St.) und Kospoth (1 St.).

Abteilung II (Klassen VIII und OIII). Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringel, Bock, Kästen, Schaukelringe. Riegenturnen: S.: Kirchhoff 3 Std. W.: Kirchhoff 2¹/₂ Std.

Abteilung I (Klassen UI—OI). Weitere Zusammensetzung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Werfen, Stabspringen, Pferd. Riegenturnen: S.: Gauger 3 Std. W.: Kospoth 2¹/₂ Std.

Von zwei halben besonderen wöchentlichen Vorturnerstunden im Winter abgesehen, waren also für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 15 Std., im W. 13¹/₂ Std. angesetzt.

Die Anstalt besuchten im S. 264 Schüler, im W. 258 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Dem Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15	im W. 25	im S. 2	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 15	im W. 23	im S. 2	im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,7%	im W. 9,2%	im S. 0,75%	im W. 0,4%

Aus den im Jahresbericht 1897 hervorgehobenen örtlichen Hindernissen erklärt es sich auch diesmal noch, daß für den Winter die für jeden Schüler vorgeschriebene Zahl von drei Turnstunden nicht innegehalten werden konnte. Immerhin ist eine Besserung gegen den früheren Zustand eingetreten. Im Winter wurde auch diesmal außer der alten Turnhalle am Brunnenplatz die neue der höheren Knabenschule am Frankenwall benutzt.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers in wöchentlich zwei halben Stunden innerhalb des Turnunterrichts bei reger Anteilnahme der Schüler fleißig geübt. Da es, abgesehen vom Turnplätze, in der Stadt an einem geeigneten Spielplätze fehlt, so konnten außerhalb des Turnunterrichts von Seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden, doch wurde Ballspiel und Radfahren von vielen Schülern freiwillig auf dem Turnplätze und außerhalb desselben fleißig geübt.

Sichere Schwimmer sind 85 Schüler, also 33 % der Gesamtzahl; von diesen haben 6 Schüler das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt. Gebadet haben, zum teil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 210 Schüler.

II. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

31. Juli. Königliches Provinzialschulkollegium: Mitteilung des Ministerialerlasses vom 8. Juli 1902, betr. die neue Ordnung der Primaprüfung von Nichtschülern.

30. August. Dasselbe: Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 7. August 1902, worin die Verwendung von Fußbodenstauböl aus gesundheitlichen Rücksichten empfohlen wird.

19. November. Dasselbe: Mitteilung, daß Seine Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 27. Oktober d. J. dem Professor Dr. Düsing den Rang der Räte 4. Klasse zu verleihen geruht haben.

5. Dezember. Dasselbe setzt die Ferien an den höheren Schulen in Pommern für 1903 folgendermaßen fest: 1. Osterferien von Mittwoch, dem 1. April, mittags bis Donnerstag, den 16. April, früh. 2. Pfingstferien von Freitag, dem 29. Mai, nachmittags bis Donnerstag, den 4. Juni, früh. 3. Sommerferien von Freitag, dem 3. Juli, mittags bis Dienstag, den 4. August

früh. 4. Herbstferien von Mittwoch, dem 30. September, mittags bis Donnerstag, den 15. Oktober.
früh. 5. Weihnachtsferien von Mittwoch, dem 23. Dezember, mittags bis Donnerstag, den 7. Januar 1904, früh.

17. Dezember. Dasselbe: Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 24. November, wonach die von fremden Prüflingen für die Reiseprüfung zu zahlende Gebühr 40 M. beträgt.

31. Dezember. Dasselbe genehmigt die Einführung von Müsebeck, Neubearbeitung von Lieber u. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil III, von Ostern 1903 ab; desgl. die der neuen Ausgabe D. von Seydlitz, Schulgeographie;

desgl. 5. Januar 1903, die von Hopf und Paulsied, Deutsches Lesebuch, Neubearbeitung, von Tertia an aufwärts;

desgl. 6. März 1903, auf Grund des Ministerialerlasses die von Salfmann und Köster, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Teil I und IIb, sowie von Ad. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht, und von Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—V.

16. Januar 1903. Dasselbe: Mitteilung des Ministerialerlasses vom 31. Dezember 1902, wonach für die Schreibweise im amtlichen Verkehr fortan die neue Rechtschreibung maßgebend ist.

23. Januar. Dasselbe empfiehlt die Anschaffung von Legis, die Reform des höheren Schulwesens in Preußen.

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 10. April, mit gemeinsamer Andacht und der Aufnahme der neu eintretenden Schüler. Die Aufnahmeprüfung hatte Tags zuvor und für die einheimischen Sertaner bereits am 26. März stattgefunden.

An Stelle des Oberlehrers Dr. Gaster trat mit dem neuen Schuljahre in das Lehrerkollegium ein als Oberlehrer Herr Dr. Knobbe von der Realschule zu Delitzsch in der Provinz Sachsen.

Albert Knobbe, Sohn eines Hotelbesizers, geboren 13. September 1874 zu Egeln bei Magdeburg besuchte die Guericke-Schule (Realgymnasialabteilung) zu Magdeburg, studierte neuere Sprachen und Germanistik in Göttingen, Heidelberg, Berlin und Marburg und promovierte bei der philosophischen Fakultät der letzteren Universität mit der Dissertation „Über die mittellenglische Dichtung Le Bone Florence of Rome“. Nachdem er sich ein halbes Jahr in Paris und London aufgehalten hatte, bestand er das Staatsexamen und wurde vom königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. zur Ausbildung überwiesen. Nach zweijähriger Tätigkeit an dem Gymnasium und der Oberrealschule daselbst wurde er zu Ostern 1901 als Oberlehrer an die Realschule mit Lateinclassen zu Delitzsch und zu Ostern 1902 in gleicher Eigenschaft an das hiesige Realgymnasium berufen.

Über das Hauptereignis des Schuljahres, die fünfzigjährige Jubelfeier der Anstalt, sowie über die Nachfeier am 2. September, ist in der vorn abgedruckten Abhandlung des Herrn Professor Dr. Düsing eingehend berichtet worden.

Der Zeichenlehrer Herr Müller nahm vom 22. bis 24. Mai an einer Zeichenlehrer-Versammlung in Düsseldorf, vom 19. bis 21. Juni an einem Zeichenlehrerkursus in Berlin teil.

Bei der Sedanfeier, die am Morgen des 2. September im engen Schulkreise auf der Aula stattfand, hielt Professor Dr. Badke die Festrede, in der ein Vergleich zwischen den Lebensgewohnheiten in Deutschland zur Zeit des Regierungsantrittes König Wilhelms I. und denen der Gegenwart den Schülern die große Verschiedenheit der damaligen Verhältnisse von den jetzigen vor Augen führte. Ein von dem Herrn Minister für einen würdigen Schüler geschenktes Buch (v. Reventlow, die deutsche Flotte, ihre Entstehung und Organisation) erhielt Otto Dievenkorn O II.

Der Sängerkhor der Anstalt trug in der Nikolaikirche an einem Missionsfeste, sowie am Reformationsfeste freiwillig geistliche Lieder vor.

Das Winterhalbjahr begann am Dienstag, dem 14. Oktober.

Am 26. Januar 1903 nachmittags wurde auf der Aula im Beisein der Mitglieder des Rates und Scholarchates, sowie der geladenen Vertreter der Civil- und Militärbehörden und zahlreicher anderer Gäste die öffentliche Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs abgehalten.

Die Festrede hielt Oberlehrer Kospoth; er hatte sich ein Lebensbild des Reichsfreiherrn vom Stein zum Gegenstande gewählt. Das von Seiner Majestät dem Kaiser geschenkte Buch „Wislicenus, Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ erhielt an diesem Tage als Auszeichnung Erich Fritsche UI. Am 27. Februar fanden Klassenprüfungen vor dem gesamten Lehrerkollegium statt. Es wurden in 6 Stunden 8 Klassen in je einem Lehrgegenstande geprüft.

Die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden den Schülern durch Vorträge von Primanern auf der Aula am 18. Oktober und am 9. März in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Vom 19. bis 24. September war der Direktor zu einer Dienstreise beurlaubt. Durch Krankheit waren im Laufe des Schuljahres am Unterricht verhindert: Professor Dr. Badke 1 Tag, Prof. Dietrich 3, Prof. Dr. Düsing 3, Oberlehrer Kospoth 2 Tage, Oberlehrer Dr. Knobbe 1 Tag, Lehrer Kirchhoff 9 Tage.

Die Reifeprüfung fand am 26. März unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Friedel statt. 9 Abiturienten bestanden, Rind und Gallaus unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die öffentliche Entlassungsfeier erfolgte am 28. März.

Das Schuljahr schließt am 1. April 1903.

Verwaltung des Stipendienfonds „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1901 (s. den Bericht vom Schuljahr 1901)	3834,72	Mark
Er wurde vermehrt a) durch Zinsen um	130,48	„
b) durch Geschenke		
von den Abiturienten Jock, Schütz, Eichstedt		
um je 3 Mark	9,00	„
	zusammen	3974,20
		Mark.
Es wurde ausgegeben ein Stipendium von	130,00	„
sodasß der Fonds am 31. Dezember 1902 betrug	3844,20	Mark.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1902.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII ¹	OIII ²	UIII.	IV.	V.	VI.	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	8	10	17	26	18	19	36	36	35	30	235
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1901	7	1	2	4	1	2	—	3	3	1	24
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1902	9	16	19	26	29		27	28	29	—	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1902	1	—	1	1	—	2	5	4	1	40	55
4. Bestand Anfang des Schuljahres 1902	11	15	16	32	20	20	39	35	36	40	264
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	4	2	1	—	—	3	3	
7a. Nach Veretzung abgegangen	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
b. Zugang durch Aufnahme Mich. 1902	—	—	—	1	1	—	2	2	1	—	7
8. Bestand Anfang des Wintersemesters 1902	11	15	14	30	20	19	41	37	34	37	258
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	
10. Abgang im Wintersemester . .	—	2	1	—	1	2	1	—	—	1	
11. Bestand am 1. Februar 1903	11	13	13	30	19	17	40	39	34	39	255
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1903	19 ² / ₁₂	18 ¹ / ₁₂	17 ⁶ / ₁₂	16 ⁸ / ₁₂	15 ⁴ / ₁₂	15 ³ / ₁₂	14 ⁶ / ₁₂	13 ³ / ₁₂	12	10 ⁶ / ₁₂	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dis- sidenten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.	Σa.
1. Am Anf. d. Sommerhalbjahrs	258	2	—	4	165	99	—	264
2. Am Anf. d. Winterhalbjahrs	253	2	—	3	158	100	—	258
3. Am 1. Februar 1903 . . .	251	1	—	3	149	101	—	255

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902: 19, Michaelis 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 7, Michaelis 4.

3. Abiturienten.

Ostern 1903 erhielten das Reifezeugnis:

Nr.	Name	Geburts-		Be- kennt- nis	Des Vaters		Jahre des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	Schule	Prima	
335	Paul Althaber	Stralsund	19. Novbr. 1884	ev.	Kaufmann	Stralsund	9	2	Offizier
336	Walther Doh	Stralsund	8. Dezbr. 1883	"	† Stations- vorsteher	Belgast	3 $\frac{1}{2}$	2	Jurisprudenz
337	Paul Gallaus	Garz a. D.	14. Novbr. 1883	"	Gerichtsvoll- zieher a. D.	Stralsund	7	2	Mathematik u. Natur- wissenschaften
338	Friedrich Rind	Barbelvitz Kr. Rügen	11. Juni 1883	"	Gutsbesitzer	"	9	2	Jurisprudenz
339	Richard Schröder	Stralsund	24. Septbr. 1882	"	Gärtner	"	4 $\frac{1}{2}$	2	Kammer- stenograph
340	Karl Schulz	Barth	23. März 1884	"	Brauerei- besitzer	Barth	3	2	Ingenieur
341	Paul Stange	Bergen Kr. Rügen	6. Mai 1885	"	Hotelbesitzer	Greifswald	6	2	Jurisprudenz
342	Theodor Westphal	Stralsund	10. Dezbr. 1883	"	Kaufmann	Stralsund	10	3	Banffach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, unter Aufsicht des Herrn Professor Dietrich, wurde vermehrt durch: Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 16. Jahrgang. Berlin 1902. — W. Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Halle 1902. — Beier, die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. Halle 1902. — Warnkroff, Register zu den Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preußen 1879—89. Berlin 1890. — Kilmann, die Direktionen = Versammlungen Preußens, 1890—1900. Berlin 1900. — Thiergen, Methodik des neuphilologischen Unterrichts. Leipzig 1902. — Zettler, Methodik des Turnunterrichts. Berlin 1902. — Kautsch und Weizsäcker, Textibel des Alten und Neuen Testaments. Freiburg 1899. — Ed. Riehm, Handwörterbuch des biblischen Altertums für gebildete Bibelleser. Bielefeld 1898. — Kluge, Thematata zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. 11. Aufl. Altenburg 1902. — v. Wilamowitz-Möllendorff, Griechische Tragödien, übersetzt in 2 Bänden. Berlin 1901. — D. Dahm, Die Feldzüge des Germanicus in Deutschland. Trier 1902. — Vär und Quensel, Bildersaal deutscher Geschichte in 50 Lieferungen. Stuttgart. — E. von Haselberg, Die Baudenkmäler des Regierungsbezirks Stralsund, Heft 5. Stettin 1902. — B. Sellenthin, Mathematischer Leitfaden mit besonderer Berücksichtigung der Navigation. Leipzig 1902. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. 23. Jahrgang 1902/1903. — Von den bisher gehaltenen Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft; aufgegeben wurde das Pädagogische Archiv, neu hinzutrat Kaluza, Koschwig und Thuraun, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Berlin 1902.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: L. v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 11. Jahrgang. Leipzig 1902. — Ascherfson, Deutscher Universitätskalender, 61. Ausgabe, Teil II. Leipzig 1902. — Bohn, Physi-

kalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schöffermuseum. Berlin 1902. — Von der Neuen Photographischen Gesellschaft in Berlin: Werkmeister, Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. — Von Herrn Geheimen Rechnungsrat Dänell: Köstlin, Friedrich der Weise und die Schloßkirche zu Wittenberg. Wittenberg 1902. — Vom Gewandhaus-Altermann Herrn W. Falkenberg: Fables de Lafontaine avec figures, in 2 Bänden. Paris 1796. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Gauger: Max Baumgart, Grundsätze und Bedingungen der Erteilung der Doktorwürde. Berlin 1885. — Von einem früheren Schüler, dem jüngst verstorbenen Herrn Wilhelm von Harder: Brinckmeier, Napoleons-Album mit Illustrationen. Braunschweig 1842. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Holz: Pommersche Jahrbücher, 3. Band. Greifswald 1902.

Die Schülerhülfsbibliothek, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Düsing, erhielt geschenkt: Von der Verlagsbuchhandlung Mittler und Sohn: 2 Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch (für VII und I, 10. Aufl.). Desgl. von Wiegandt und Grieben: 3 Hausknecht, The English Student, (5. Aufl.).

Die Schülerbibliothek, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Kospoth, zählt jetzt 1826 Werke. Sie erhielt als Geschenke des Sextaner Schlundt zwei Bücher.

Das physikalische Kabinet, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Gauger, ist vermehrt um: ein Quecksilberspektralrohr, einen Blasebalg, ein Gebläse, einen Kondensator für das Skioptikon, einen transportablen Projektionschirm, ein Thermoskopgestell, eine Kernflamme und einen Phonographen mit acht Wachswalzen.

Das chemische Kabinet, unter Leitung des Herrn Oberlehrer Hübner, erfuhr neben den notwendigen Ergänzungen an Chemikalien und Glasutensilien eine Vermehrung durch Ankauf eines Luftprüfers, mehrerer Krystallmodelle und eine Sammlung geologischer Wandkarten. An Geschenken erhielt es vom Unterprimaner Fritsche eine Sammlung Straßfurter Salze, Mineralien aus Florida und Lava aus dem Moseltal, vom Untersekundaner Bartels ein Stück Muschelfalk aus dem Geschiebe von Mönchgut.

Das Naturalien-Kabinet, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Hübner, wurde durch Ankauf vermehrt um: Rhinolophus hipposideros, Phyllostoma spectrum, Lepus timidus, Rana esculenta, Lumbricus terrestris und Cysticereus cellulosae. An Geschenken gingen ein: Schalen der Ostrea edulis vom Unterprimaner Fritsche, ein Hermelin vom Obertertianer Badke und ein Waldkauz vom Sextaner Decke.

Die Sammlung der Anschauungsmittel, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Holz, erhielt folgenden Zuwachs: Langl, Bilder zur Geschichte (Wien, Hölzel), 7 Blätter; Forest, Wandbilder zur Hohenzollern-Geschichte (Dresden, Müller-Fröbel), 1 Blatt; Lehmanns geographische Charakterbilder (Leipzig, Heitmann), 1 Blatt; Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Schulausgabe (München, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, vormals J. Bruckmann), 50 Blätter in 5 Lieferungen.

Die Kartensammlung, verwaltet von Herrn Oberlehrer Liez, erhielt folgenden Zuwachs: Kampen, Gallia; Brodtkmann, Erdkarte in Merkators Projektion; Gaebler, Pyrenäenhalbinsel (phys.); Gaebler, Oesterreich-Ungarn (pol.); Heymann, Relief-Erd-Globus von 116 cm Umfang.

Der Zeichenapparat, unter Leitung des Zeichenlehrers Herrn Müller, wurde vermehrt durch: Sechs Vasen, zwei Krüge, eine besponnene Flasche, gepresste Pflanzenblätter, bedruckte Stoffe, einen Zerstäuber und Gebläse, dreißig glasierte Tongefäße; einen Helm und eine Mütze, Geschenk des Herrn Majors von Derßen; eine Krufe, Geschenk des Kaufmanns Herrn Schlundt; Schwanenfuß, Geschenk des Quartaners Willi Lange; Rehgeweih, Geschenk des Quartaners Ernst Baruschke; Fuß der Bläzente, Geschenk des Quintaners Heinrich Klein; Hahnenfuß, Geschenk des Quintaners Walter Koch.

Die Notensammlung, unter Aufsicht des Herrn Willk, wurde vermehrt durch: Ripper, Hallelujah, 2 Klavierauszüge und Stimmen; Gandel, Hallelujah, Partitur; Gölker, Germania, 3 Hefte, Hiller, Andante religioso; Lütje, Schulchor.

Für alle Geschenke spricht der Unterzeichnete verbindlichsten Dank aus.



VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluß des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 11 Schüler die Wohltat der ganzen und 11 die der halben Freischule.

Freischule wird vom Scholarchate auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind bis zu dem vom Räte festgesetzten und durch die Zeitung veröffentlichten Tage am Schlusse des Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen.

(Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Prof. Dr. Roese.)

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, morgens 8 Uhr. Die Prüfung derjenigen einheimischen Knaben, für welche die Aufnahme in Sexta begehrt wird, findet am Tage des diesjährigen Schulchlusses, Mittwoch, den 1. April, nachmittags 3 Uhr, die aller übrigen Schüler Mittwoch, den 9. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude statt. Bei der Anmeldung sind der Geburtschein, der Taufschein, der Impf- (oder Wiederimpf-) Schein und das letzte Schulzeugnis einzureichen; für die Prüfung ist Feder und Papier mitzubringen.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist imstande, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Prof. Dr. Roese,
Realgymnasialdirektor.